



Auto-Rennen 1928

für den Erfolg ist nicht durch die Kunst des Steuerns gegeben. Der Fahrer muß auf Grund langer praktischer Arbeit die Fähigkeit besitzen, auch nach dem Gehör und dem Gefühl den scheinbar geringsten Fehler im Organismus seines Fahrzeugs wahrzunehmen, die Kräfte seiner Maschine entsprechend einzuteilen, sie — wenn nötig — zu schonen und das Letzte aus ihr herauszuholen, wenn es darauf ankommt. Eine nicht zu verachtende Rolle spielt dabei auch die vorherige Erprobung der Bereifung. — Bei Bergfahrten wird kein Rennfahrer heute mehr nach dem Schnelligkeitsmesser fahren, sondern nur nach dem Tourenzähler, der ihm ständige Kontrolle der Höchstleistung gewährleistet, da ihm der Zähler die jeweilige Umdrehungszahl angibt. Fällt dieselbe, so muß er in den nächst niedrigen Gang gehen, um die Tourenzahl wieder aufzuholen, und darum kann es passieren, daß bei Bergfahrten in wechselndem Gelände der Fahrer aus dem Schalten kaum herauskommt. Ebenso muß der Start wie aus der Pistole geschossen vor sich gehen, denn die hier verlorenen Sekunden bringen den Fahrer oft um den Sieg. Natürlich darf es an einer gewissen Kurventechnik nicht fehlen. Über diese kann man nun verschiedener Meinung sein, die meine geht dahin, daß man vor allem das nötige Abschätzungsvermögen für die durch die Kurve erlaubte Schnelligkeit haben muß, so daß man sozusagen